

# Hochstehende Feierabendmusik

Bei den drei Feierabendmusiken des Konzertzyklus wurden alle Stilrichtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert gespielt: Es waren Konzerte für ausgesprochene Kenner der klassischen Musik.

THEODOR LOOSER

**ALTSTÄTTEN.** Schon über 20 Jahre ist es her, seit Jeanette Suter im Rahmen des Altstätter Konzertzyklus die Feierabendmusiken auf der Orgel ins Leben gerufen hat.

Diese Tradition wurde bis heute weiter geführt, so dass auch dieses Jahr jeweils am 19. August, am 26. August und am 2. September namhafte Organisten ein knapp einstündiges Programm gleich nach Feierabend in der evangelischen Kirche einem interessierten Publikum anboten.

## Herausragende Orgelbegabung

Der Name der Organistin Barbara Salomon ist vor allem in Vorarlberg ein Begriff. Die 18-jährige Musikerin aus Bludenz gilt schon seit Jahren als das herausragendste Orgeltalent des Landes.

Nach ihrem letztjährigen Feierabendkonzert waren Publikum und Vorstand des Konzertzyklus so begeistert, dass sie auch dieses Jahr wieder für ein Konzert eingeladen wurde. Mit Werken von Johann Sebastian

Bach begann sie ihren Vortrag und erwies sich als kompetente Interpretin dieses grossen Meisters. Mitten zwischen die Klassiker der Orgelliteratur schob sie einige Stücke aus den «Toggenburger Hausorgeltänzen», lustige und unterhaltsame Melodien, die fast an Drehorgelmusik einer Kilbi erinnerten. Auch die letzten Werke von Max Reger und Josef Gabriel Rheinberger bot die junge Organistin technisch brillant und mit starkem Ausdrucksvermögen.

## 50 Jahre Kirche Lüchingen

Das zweite Feierabendkonzert fand ausnahmsweise in der Kirche in Lüchingen statt, um an das 50-Jahr-Jubiläum der dortigen Kirche «Maria – Königin des Friedens» zu erinnern.

Mit Bernhard Loss, seit 1989 Organist der katholischen Kirche in Altstätten, war ein sehr bekannter Vertreter der Organistenzunft eingeladen worden. In seinem Programm fanden einerseits sehr alte Komponisten wie Jan Pieterszoon Sweelinck, Johann Pachelbel und Dietrich Buxtehude Platz, welche er alle mit vollendeter Meisterschaft zu



Bild: Theodor Looser

Barbara Salomon, Jungtalent aus Bludenz, begeisterte schon beim ersten Feierabendkonzert.

interpretieren wusste. Es kamen aber auch zeitgenössische Werke zur Aufführung, so eine Fantasie über Psalm 90 des «Genfer Psal-

ter» von Bert Matter und zwei Stücke aus den «20 Pop-Stücken für Orgel» von Michael Schütz. Wuchtig ausklingen liess Bern-

hard Loss sein Programm mit der bekannten Toccata und Fuge d-Moll BWV 565 von J. S. Bach, was das interessierte Publikum

sogleich zur dritten und letzten Feierabendmusik hinführte.

## Grosse Interpretationskunst

In diesem dritten Feierabendkonzert spielte der Organist Thomas Jäggi aus Zürich ein reines Bachprogramm. Er selbst bezeichnete sich nicht gerade als Bachspezialist, wenngleich Johann Sebastian Bach doch sein liebster Komponist ist. Thomas Jäggi ist Organist an der katholischen Kirche Felix und Regula in Zürich und an der evangelischen Kirche in Baden.

Die Presse ist voll des Lobes über sein Orgelspiel, daher wurde er auch zu den Feierabendmusiken eingeladen. Seine Interpretation der Toccata und der folgenden Triosonate zeigte ihn als Organisten von Rang, der insbesondere die schnellen Läufe in beiden Händen sehr präzise zu spielen vermag. Sein Spiel war ausserordentlich klar und im Aufbau sehr übersichtlich. Im letzten Stück, der Passacaglia c-Moll, zeigte er grosse Kraft und Virtuosität. Wie schon in den vorhergehenden Konzerten kam viel Beifall vom fachkundigen Publikum.